

Der heiligsten Dreieinigkeit - Rosenkranzkönigin

Chorsingblatt VMA GVL 2314

Sopran
Alt

1. Der hei - lig - sten Drei - ei - nig - keit sei Lob und Dank in E - wig - keit.
 2. Du blühst im Gar - ten Na - za - reth, wo - hin von Gott der En - gel geht.
 3. Du sollst die Mut - ter Got - tes sein, da Got - tes Sohn als Kin - de - lein
 4. Du stehst an dei - nes Kin - des Seit', be - glei - test ihn in Leid und Freud.
 5. Wir win - den dir den Ro - sen - kranz, ver - ziert mit hel - lem Per - len - glanz.

Tenor
Bass

Ma - ri - a in dem Ster - nen - glanz, dich schau - en wir im Ro - sen - kranz.
 Er spricht: "Es ist dir kei - ne gleich, Ma - ri - a, Frau so gna - den - reich".
 auf Er - den kommt, Herr Je - sus Christ, der al - len Men - schen Hei - land ist.
 Da er zu - rück zum Va - ter geht, ver - harrst mit Freun - den im Ge - bet.
 Zu Gott sagst "Ja" als treu - e Magd. "Mir gsche - he, wie du es ge - sagt!"

Refrain:

1.-5. So sei ge - grüßt mit fro - hem Sinn, Ma - ri - a, Ro - sen - kranz - kö - ni - gin!

Heutiger Gebrauch: Lied zum Fest "Maria Rosenkranzkönigin" am 7. Oktober; passend im ganzen Oktober (Rosenkranzmonat) und beim Rosenkranzgebet im Jahreslauf.

Liedgeschichte/Quellen/Neugestaltung: Den Text haben wir unter Verwendung von Textteilen aus verschiedenen Marienliedern in der Sammlung von Pfarrer Joseph Gabler (Geistliche Volkslieder, Linz 1890. Nr. 488, 531, 532) weitgehend nach Stellen der Hl. Schrift neugestaltet. Die Melodie haben wir neugemacht und dazu auch überlieferte Motive verwendet.

Neugestaltung/Bearbeitung: EBES 2019. **Satz:** Annemarie Meixner (VMA 2019).

Im Schott-Messbuch für die Wochentage (1984) ist für katholische Christen zum Gedenktag "Unserer lieben Frau vom Rosenkranz" bemerkt:

Das Rosenkranzgebet in seiner heutigen Form wurde seit dem 15. Jahrhundert vor allem von den Dominikanern und den Jesuiten verbreitet. Das Rosenkranzfest gilt nicht dem Rosenkranz selbst, sondern der "Rosenkranzkönigin", der Jungfrau Maria. Das Fest wurde von dem Dominikanerpapst Pius V. 1572 zur Erinnerung an den Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto (7. Oktober 1571) eingeführt. Nach dem Sieg über die Türken bei Peterwardein (Ungarn) am 5. August 1716 wurde das Fest auf Bitten Karls VI. auf die ganze Kirche ausgedehnt.

In den liturgischen Texten, Gebeten und Schriftstellen dieses Tages werden die Erzählungen von der Verkündigung der Geburt Jesu durch den Erzengel Gabriel an Maria (Lk 1,26-38), der Lobpreis Marias (Lk 1,46b-48-50 und 53,54-55) und das einmütige Verharren im Gebet und Warten auf den Heiligen Geist nach der Himmelfahrt Jesu (Apg 1,12-14) thematisiert. Diese Inhalte fanden teilweise Eingang in unsere Liedgestaltung.

Eröffnungsvers (Lk 1,28.42): Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Tagesgebet: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Höre auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria und führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.